

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 4

Illustration: [s.n.]
Autor: Rosado, Fernando Puig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

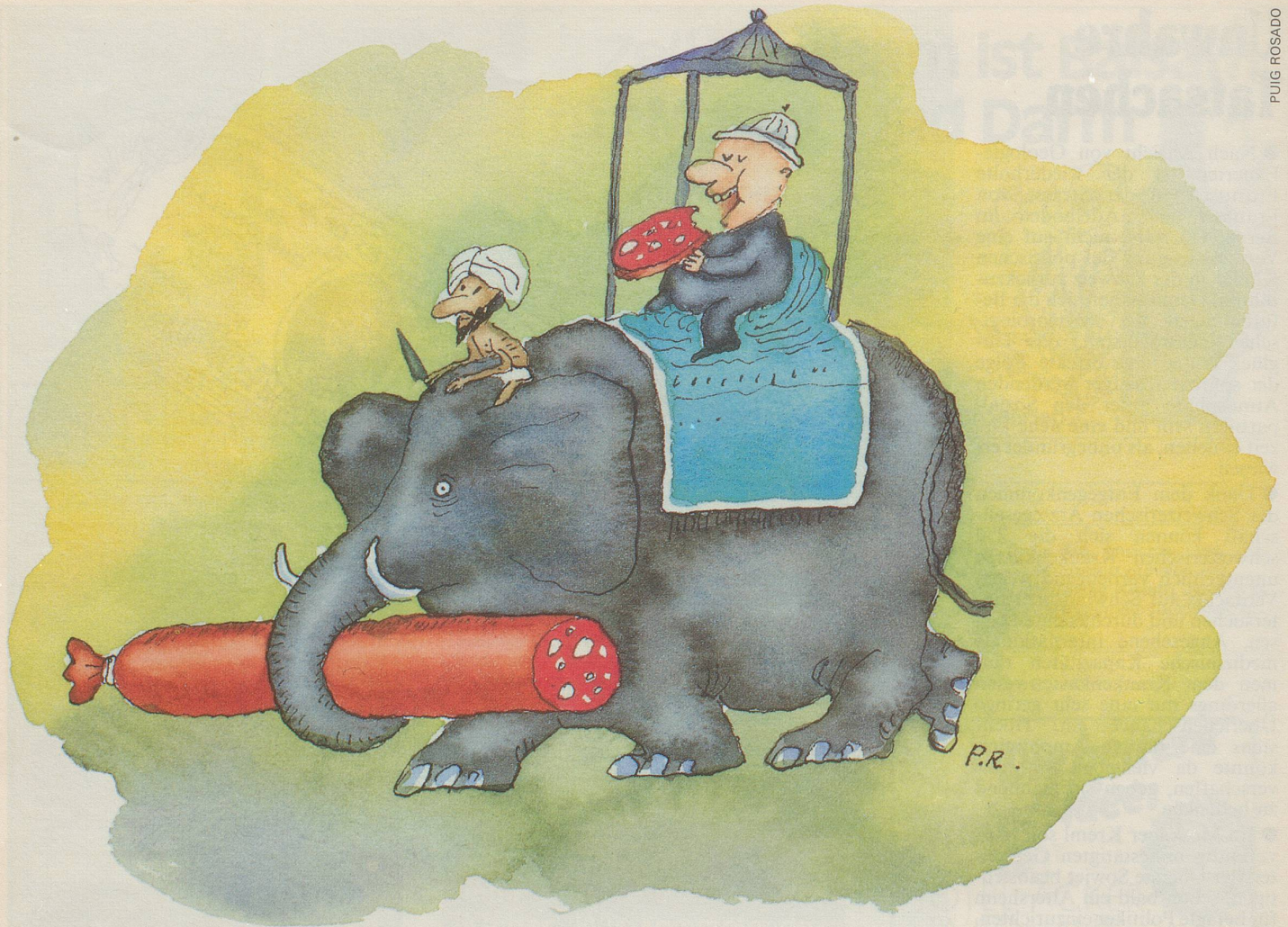
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erwin A. Sautter

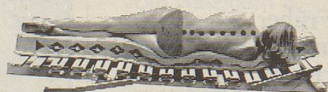
Vom Wissen und Sterben

Während die Gewässer ersticken, die Wälder verfaulen und die Luft am Sauerstoffmangel langsam verkommt, wächst die Wissenslawine weiter an und droht uns schliesslich in den Hades zu fegen. Das ist ein unerträglich düsteres Weltbild, und da ist wenig von Hoffnung auf grosse Geister zu spüren. Die Denker und Macher (Manager, wie man sie auf Neudeutsch nennt) ziehen wohl am gleichen Strick, aber in entgegengesetzten Richtungen, so erscheint es dem Laien, wenn er da liest, dass «nicht weniger als zwei Millionen Aufsätze in 100 000 Fachzeitschriften und mehrere 10 000 Fachbücher gegenwärtig jährlich weltweit in den Gebieten der Wissenschaft und Technik veröffentlicht werden». Doch nicht genug: «Zu diesen Berichten kommen jährlich noch rund zwei Millionen weitere aus der sogenann-

ten grauen Literatur, zu der normalerweise nicht im Buchhandel erhältliche Schriften, wie etwa Hochschulberichte oder Konferenzmitteilungen, gehören.»

Lattoflexen NE

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex®

Bettssystem
bewährt bei Rheuma und
Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.

Das sind also doch recht tröstliche Nachrichten, die wir da zwar unkontrolliert weiter kopportieren. Aber wir haben diese Angaben der «Neuen Zürcher Zeitung» entnommen, wie auch den logischen Schluss: «Insgesamt sind das für jeden Arbeitstag eines Jahres etwa 20 000 neue Veröffentlichungen, wobei man für die Zukunft noch eine jährliche Steigerungsrate zwischen fünf und zehn Prozent einrechnen muss.» Und die Physiker hat eine besondere Mitteilbarkeit erfasst: «Auf das Gebiet der Physik allein dürften dabei 110 000 bis 120 000 Publikationen jährlich entfallen.»

Was wir nun brauchen, das sind gescheite Leute, die mit Stangen und vielleicht auch besonders ausgebildeten Nasen in den Wissenslawinhängen nach brauchbaren Forschungs-

resultaten suchen, wie einem Mittel gegen Krebs, gegen den Borkenkäfer, gegen die Arbeitslosigkeit und die Stimmfaulheit. Da müsste man aber auch auf Rezepte für die Reinerhaltung der Umwelt stossen, auf Erkenntnisse über die Verteilung der Reichtümer dieser Erde auf alle Bewohner, auf nüchterne Voraussagen über die Auswirkungen von Atombomben mittleren Kalibers und die Überlebenschancen in meist veralteten Zivilschutzanlagen, die an die «weichen Bunker» des Zweiten Weltkrieges erinnern. In dem Niedergang an Wissen sollte sich auch ein Mittel gegen das weitere sinnlose Produzieren von Halbwissen finden, um die heutige Lawine zur Rufe verkümmern zu lassen – und dies zum Segen dieser Menschheit, die sichtbar mit der sie umgebenden Natur nach brauchbarem Wissen lechzt.